

Montag

I

März

Luk. 13, 18-21

Luk. 13, 31-35

Das Reich Gottes ist einem Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es ganz durchsäuert ward. Luk. 13, 21

Die Königsherrschaft Gottes setzt sich doch durch! Gegen jede Feindschaft, gegen jeden Widerstand, auch gegen jede Gleichgültigkeit. Wie? Wie der Sauerteig im Mehl, sagt Jesus. Er verschwindet ganz darin. Aber nach einiger Zeit, ohne jeden Lärm, in aller Stille ist der ganze Teig durchsäuert. Er ist vom Sauerteig nicht mehr zu trennen, alles steht unter seinem Einfluß. So ist es mit dem Himmelreich. Es setzt sich unwiderstehlich durch. Man hat Jesus verworfen, aber er bleibt König. Man hat ihn gekreuzigt, er blieb König. Er regiert in aller Stille. Die ganze Völkerwelt steht unter seinem Einfluß. Seine Gegner machen ihn bekannt. Seine Gemeinde rühmt seinen Namen. Selbst der verleugnende Petrus wird noch als Jesu Jünger erkannt. Jesus zwingt niemand, aber er überzeugt dich. Seine Sache kommt zum Ziel. Sie setzt sich auch in deinem Leben durch. Das ist die hoffnungsvollste Botschaft für dich und die ganze Welt. *Br.-E.*

Ursula Namgalies

Wolken über Afrikas Steppen

Kurzerzählungen und Erlebnisberichte aus Ostafrika; geb. Fr. 9.50

Die Verfasserin kennt aus langjähriger Missionsarbeit die Afrikaner. Lebenswahr berichtet sie von tapferen Christengemeinden; von Anfechtungen durch Heidentum, Stammestraktionen und moderne, nationalistische Gegenkräfte. 51

Ausgezeichneter Vorlesestoff für Familie, Gemeinde, Missions- und Jugendgruppe.

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung

Christliches Verlagshaus Bern

1. 3. Die Gnade bricht durch

«Sie haben also verstanden», sagte der gestrenge Herr Bürgermeister von Freudenberg zu dem Polizisten, «Sie haben die Versammlungen des Gerbermeisters Siebel unauffällig zu überwachen!» – «Jawohl!» Und der Polizist macht sich an seine Aufgabe. Die ist gar nicht so einfach. «Unauffällig!» lautet der Befehl der Behörde. Da ist es nur gut, daß gerade heiße Sommertage sind, an denen man gern die Fenster offenhält. Als die nächste Versammlung in Siebels Haus ist, steht der Polizist heimlich unter dem Fenster und lauscht. Er hört genau und aufmerksam hin, wie Tillmann Siebel (1804–1875), der Erwecker des Siegerlandes, die Heilige Schrift auslegt. Er wird davon so sehr erfaßt, daß er das nächstemal schon in der Versammlung sitzt und aus ganzem Herzen das Lied mitsingen kann: «Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert. . .» Nun muß der Herr Bürgermeister selbst die Überwachung durchführen. Und als er entdeckt, daß sein eigener Sohn zu Siebels Kreis gehört, gibt auch er dem kräftigen Zug des Heiligen Geistes nach und schließt sich der Versammlung an. Damals ging überall im Siegerland der «Sauerteig» der Herrschaft Gottes auf.